

Behaarte Beine und verstärkte Betten

Gottenheimer Männergesangverein bot einen lustigen Abend

GOTTENHEIM (ms). Gut geölte Kehlen in einer voll besetzten Halle: Viel zum Lachen und reichlich Gottenheimer Wein bekamen die närrischen Gäste bei der MGV-Fasnet geboten. Mit launigen Liedern eröffneten die Sänger vom Männergesangverein Liederkranz den Abend. Dessen fasnachtserprobter Vorsitzender Walter Hess führte dann durch den närrischen Abend. Es war dabei immer wieder überraschend, wie viele Witze sich ein einzelner Mensch merken kann.

Dass sie neben anspruchsvoller konzertanter Blasmusik auch Stimmungsmusik spielen können, bewiesen danach die Mitglieder des Gottenheimer Musikvereins. Passend zum Abend hatte Dirigent Andreas Thoman einige Songs einüben lassen, bei denen fast jede Guggemusik der Region neidisch geworden wäre. Im Tarnanzug und doch nicht zu übersehen waren anschließend die Mädels des mittleren Balletts der Gottenheimer Narrenzunft. Die Gottenheimer Narren hätten jedenfalls ihre Freude an der Truppe.

Eine Frau fürs Leben suchten später zwei Sänger des MGV. Dass ihre Angebotete dünne, weiße und behaarte Beine und einen etwas kantigen Gesichtsausdruck hatte, störte sie dabei nicht. Dass mit alten Jungs immer noch zu rechnen ist, davon versuchten anschließend sechs ältere Herren des Gesangvereins

die Gäste zu überzeugen. Obwohl sie gemeinsam rund 400 Lebensjahre auf die Bühne brachten, waren sie sich sicher, dass der verstärkte Lattenrost in ihrem Ehebett auch ohne Viagra immer noch Sinn macht. Auf der Umgehungsstraße waren nachfolgend zwei Sänger unterwegs, wobei der eine dem jungen Mädchen im vorausfahrenden Wagen stets lüsterne Blicke zuwarf. Die zwei „Däbbe vom Verein“, der Vorsitzende Walter Hess und sein Stellvertreter Lothar Riegger, sangen sich kurz vor der Pause noch ihren Kummer von der Seele.

Brasilianisches Feuer

Die Guggemusik KoMaSex heizte nach der Unterbrechung dem närrischen Volk mächtig ein. Schließlich galt es munter zu bleiben, fegte doch das große Ballett danach mit brasilianischem Feuer über die Bühne. „D' Elfried un's Babett“ berichteten später von ihren Erlebnissen im Herbst, wobei sie dabei doch dem Wein sehr zugetan schienen. Wieder „hoam nach Fürstenfeld“ wollten die kleinen Strolche, bevor Andi Hotz als Hypochonder von seinen vielen Krankheiten berichtete. Als „Gottmer Trippelspitzen“ schwebte zum Abschluss das MGV-Ballett über die Bühne, der bunte Abend ging aber erst am frühen Morgen zu Ende. Noch um acht Uhr wurden in Gottenheim „Fasnachtsleichen“ durchs Dorf schleichen gesehen.



Im Tarnanzug tanzte das mittlere Ballett in Gottenheim. FOTO: SCHÖNEBERG